

in cvp. 8003 zuzuschreiben sein: Wie in der Einleitung angekündigt, wird tatsächlich fast ausschließlich der Italienzug Friedrichs erfaßt. Die HA bricht mit der Rückkehr des kurz zuvor gekrönten Kaisers nach Österreich ab; dazwischen werden sogar Exkurse wie jener über Giovanni Capestrano ausgeblendet⁷³.

Nun dauerte es beinahe sieben Jahrzehnte, ehe erneut der Versuch unternommen wurde, einen ansprechenden Text der HA zum Druck zu bringen. Diesmal ging die Initiative aber zumindest im weiteren Sinne vom Umkreis des Wiener Hofes aus, nämlich von (Janus) Casperius Gevartius (Jean-Gaspard Gevaerts)⁷⁴. Der 1593 in Antwerpen als Sohn des bekannten Rechtsgelehrten Jean Gevaerts geborene Jean-Gaspard hatte nach einem Studium an der Universität Löwen zunächst Paris aufgesucht und war vor allem mit philologischen Werken hervorgetreten⁷⁵: So durch textkritische Bemerkungen zu einer Vielzahl von lateinischen Autoren (*Electa*, 1619) und einen Kommentar zu den *Silvae* des Statius (*Papinianae lectiones*, 1616), der sich durch „un jugement sûr, un esprit critique de bon aloi et beaucoup d'érudition“ auszeichnet⁷⁶. Nach juristischen Studien kehrte Gevartius 1621 in seine Heimatstadt zurück, wo er ab jetzt das Amt des Stadtschreibers bekleidete. Offensichtlich als Belohnung⁷⁷ für seine in Zusammenarbeit mit Peter Paul Rubens entstandene Beschreibung des feierlichen Einzugs des damaligen Kardinalinfanten Erzherzog Ferdinand in Antwerpen 1635⁷⁸ wurde Gevartius 1644 von Ferdinand III. zum kaiserlichen Historiker

73) Vgl. WAGENDORFER, Studien (wie Anm. 9) S. 84.

74) Zu ihm noch immer grundlegend Marcel HOC, *Le déclin de l'humanisme Belge. Étude sur Jean-Gaspard Gevaerts. Philologue et poète (1593-1666)* (1922); als Überblick Lodewijk ROERSCH, Gevaerts (Jean-Gaspard), in: *Biographie Nationale* 7 (1880-1883), hg. von L'Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique S. 694-700, weitere Literatur bei Aloïs GERLO / Hendrik D. L. VERVLiet, *Bibliographie de l'humanisme des anciens Pays-Bas. Avec un répertoire bibliographique des humanistes et poètes néo-latins* (*Instrumenta Humanistica* 3, 1972) S. 339-340.

75) Vgl. die Bibliographie der Werke Gevaerts bei HOC, *Le déclin* (wie Anm. 74) S. 15-19, hier S. 16.

76) ROERSCH, Gevaerts (wie Anm. 74) S. 695.

77) Stefan BENZ, *Zwischen Tradition und Kritik. Katholische Geschichtsschreibung im barocken Heiligen Römischen Reich* (*Historische Studien* 473, 2003) S. 325.

78) *Pompa triumphalis introitus Ferdinandi Austriaci in urbem Antverpiam* (1635). Die hier enthaltenen Elogien auf die habsburgischen Herrscher ab Albrecht II. wiederholte er später in seiner Neuauflage der *Icones imperatorum Romanorum* des Hubert Goltzius und erweiterte sie um Ferdinand III. (1645), vgl. ROERSCH, Gevaerts (wie Anm. 74) S. 699.